



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

141. Kurfürst Joachim nimmt Paul Kauffung zum Wildschützen als
einspännigen Knecht auf, am 16. Juni 1505.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

nach Bonifacy, der geburt Cristi vnfers Hern tawfennt funffhundert vnd Im funften Jar.

Nach dem Churmäntischen Rehuscopialbuche VI, fol. 33.

141. Kurfürst Joachim nimmt Paul Kauffung zum Wilschützen als einpännigen Knecht auf, am 16. Juni 1505.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraue zw Brandenburg, Churfurst etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dissem briue vor vns, vnser Erben vnd nachkomen vnd sunft allermeniglich, Das wir vnserm Lieben getrewen Pawell kauffung In ansehung seiner getrewen willigen Dinst, die er vns etwalang bissher fleissiglich gethan vnd hinfurder wol thun kan, soll vnd mag, darvmb von besunder gunst vnnd genadt, auch deswegen, Das er sich die Zeyt seins lebens zw vns vnnd vnser herschafft verpflichtet vnd gethan hat, zwentzig gulden reinisch an ganckhafter Muntze aufs vnser Camer alle Jar, die weyll er lebt, Jerlich auff michaelis vnd ytzt auff Sant Michels tag schirftkunftig Damit anzwfahen, eynzunehmen vnd auffzuboren, dar zu Clayder, so offit wir gewonlich hoffclaydung thun, In mafs, wie die andern vnfern eynspennigen knechten geben, vnd In sunft, wie dyeselden zwhalten gnediglich zugefagt vnd verschryben haben, zwfagen vnd vorschreyben Im solch zwantzig rh. gulden vnd Claidung, wie obftet, In vnd mit crafft ditzs briues. Dafür er also, die weyll er seins leybes vormuglich, vnser vnd der Herschafft wilschutz seyn, dienen vnd sich zw vnfern hendelen Nach vnserm gefallen Mit reyten brauchen lassen. Er soll vns auch gefchofs, wie er pflegt zu thun vnnd bissher gescheen, machen, Desgleichen schifspferde seynem vermogen zwrichten, vnnd daruber nicht weytter zwmachen verbunden, Sunder vns vnd vnser Herschafft getrew vnd gewertig sein, vnfern frommen vnd bestes wissen vnd werben, vnd schaden warnen: Auch gleichwill, so er zw dynen vnuormuglich wurt, der Herschafft vorwant vnd In verpflichtung bleyben, wie er vns des eydt vnd gelubdt gethan hat. Wir haben Im auch aufs fundern genaden vnd auff das er sich dester bas bey vns vnd vnser Herschafft enthalten moge, zugefagt eyn angefell auff zweyhundert gulden rh. an Lehnen vnd guttern, die vns vnd vnser Herschafft heimfallen werden vnd vor dato vnuorsagt sein, zuuoren schreiben, mit folchem bescheidt, ob das angefell Dreyffig oder virzigk gulden vngeuerlich besser dan IIc. gulden vnd nicht mehr oder hoer wert were, Das soll dannocht ane gefehr seyn vnd Im bleyben vnd vngehindert. Furder haben wir Im gnediglich zwgefagt vnd zwfagen Im gegenwertiglich In vnd mit Crafft ditzs briues, Das wir Im, wan er

eyn Eelich weyb nympt, Darzw wir Im auch mit gnediger forderung erfcheynen sol-
 len, vnser frey behawfung hinder dem Schwartzten Closter, das etwan Jofslyn, falck-
 nern, vorschryben gewest, nach aufsgang der Jar vnnnd zeyt, die wir ytzundt vnserm
 Zymmerman, Meister Peteren, dieselben behawfung zwbewonen zwgefagt, zw seinem
 vnd seynes weybes leben eyngeden wollen, solch haws also frey die zeyt Irer beyder
 leben lang zwbesytzen, vnd nach Irer beider versterben sollen wir oder vnser erben
 das genant haws zw vnserm gefallen von Iren leybs erben, ob sie die haben vnnnd
 nach sich verlassen wurden, mit Dreyssig gulden rh. an muntz ablosen vnd wyder ein-
 nehmen vnd sollen solch haws In wesentlichem baw zuhalten vorpfflicht seyn. Wo sye
 aber ane Leybs Erben vorsterben, soll solch behawfung an mittel an vns vnd vnser
 Erben vngehindert Ir beyder erben fallen vnd kommen, getrewlich vnd vngeuerlich.
 Zu urkunt etc. Datum etc. montags nach Vitj, Anno etc. XV^c. quinto.

Aus dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXXII, 166. 167.

142. Des Kurfürsten und Markgrafen Bestallung für einen reitenden Boten zum Landreiter auf
 dem Nieder-Barnim, vom 13. Oktober 1505.

Von gotts gnaden Wir Joachim, Churfurst etc., vnd Albrecht, gebrüder,
 Marggrauen zu Brandenburg etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit
 disem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen vnd sunst allermeniglich, das wir
 vnserm Reytenden boten, vnd liben getrewen Andrefen wilcken vmb seiner ge-
 trewen vnd fleissigen dinft willen, die er etwan vnserm liben herrn vnd vater Marg-
 grauen Johannsen, kurfursten etc., seliger, vnd vns bisher williglich gethan
 vnnnd hinfur wol thun kan, mag vnd soll, auch aus sundern gnaden, damit wir Im
 gneigt, gnediglich zugefagt vnnnd verschriben haben, zuzagen vnd verschreiben Im In
 craft vnd macht ditzs briues Das lantreiteramt vffm nydern Barnym also, das er
 solch amt mit seiner zugehorung nach versterben des alten andrefen, so ytzundt
 das bereitet vnnnd bestelt, dermassen die Zeit seins lebens auch haben, bereyten, be-
 stellen vnnnd genissen vnnnd sich getrewlich vnnnd fleissiglich gebrauchen lassen soll, on
 geuerde. Zu urkunt mit vnserm zuruck auffgedrucktem Secret verfigelt vnd Geben zu
 Colln an der Sprew, Montags nach Dionisy, anno etc. XV^c. quinto.

Aus dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXXII, 168.